

A5 Kapitel 3: Fortschritt gestalten

Antragsteller*in: Georg Berner-Waindok (KV Wilhelmshaven)

Text

1185 **Wissenschaft und Forschung**

1186 (134) Im Zentrum allen Fortschritts steht der Mensch in seiner Würde und
1187 Freiheit. Der
1188 technologische Wandel muss so gestaltet werden, dass er Mensch und Umwelt nützt.

1189 (135) Wissenschaft und Forschung schaffen Zukunft. Frei denken und
1190 experimentieren ist Basis
1191 für neue Ideen und Kreativität. Forschungs- und Erfindungsgeist helfen,
1192 Transformationen zu
1193 gestalten. Sie können nur in Freiheit gedeihen und genießen zu Recht besonderen
1194 Schutz.
1195 Zukunftsentwürfe müssen sich am Gemeinwohl orientieren und sie müssen mit der
1196 Gesellschaft
1197 für die Gesellschaft gestaltet werden. Vielfalt an Wissen und Zugängen
1198 ermöglicht
1199 zukunftstaugliche Lösungen bei Krisen.

1200
1201 (136) Forschungsergebnisse sind zunächst Möglichkeiten. Sie bieten enorme
1202 gesellschaftliche
1203 Chancen, tragen aber auch das Risiko, missbraucht zu werden. Technologischer
1204 Fortschritt ist
1205 nicht über jeden Zweifel erhaben, sondern unterliegt ethischen Prinzipien wie
1206 dem
1207 Vorsorgeprinzip. Das beinhaltet auch die Freiheit, an bestimmten Entwicklungen
1208 nicht
1209 weiterzuarbeiten, wenn sie gegen ethische Grundprinzipien verstoßen.

1210 (137) Nur zusammen mit der Wissenschaft kann unsere Gesellschaft die vor uns
1211 liegenden
1212 Herausforderungen in Angriff nehmen, wie die Wasserknappheit, die Klimakrise,
1213 Ressourceneffizienz oder Elektromobilität. Wissenschaftlich-technologischer
1214 Fortschritt hat
1215 zu vielen globalen Krisen beigetragen und ist zugleich ein Weg, sie zu lösen.

1216 (138) Um qualifiziert abwägen und entscheiden zu können, braucht es Forschung –
1217 nicht nur an
1218 Technologien, sondern auch zu ihren Risiken und Auswirkungen. Ethische Fragen
1219 müssen in der
1220 Wissenschaft und mit der Gesellschaft diskutiert und demokratisch verhandelt
1221 werden.
1222 Wissenschaft kann Politik nicht ersetzen.

1223 (139) Gerade die freie, auf Neugier und Erkenntnis gerichtete
1224 Grundlagenforschung ist neben
1225 der Anwendungsforschung zur Bewältigung großer gesellschaftlicher
1226 Herausforderungen

1227 ausreichend abzusichern. Wir brauchen eine Vielzahl von Alternativen und können
1228 angesichts
1229 der vielfältigen Krisen in der Welt keine Möglichkeit, sie zu lösen, von
1230 vornherein
1231 ausschließen. Entsprechend brauchen wir mehr und strukturell gut ausfinanzierte
1232 Grundlagenforschung.

1233 (140) Grundlage für das gesellschaftliche Vertrauen in Wissenschaft sind hohe
1234 Standards
1235 wissenschaftlicher Arbeit. Wissenschaftliche Ergebnisse und Methoden unterliegen
1236 der
1237 Objektivität, Repräsentativität, Validität und der Reproduzierbarkeit. Der freie
1238 Informationsaustausch, die Überprüfbarkeit von Interessenkonflikten sowie die
1239 Veröffentlichung von Forschungsergebnissen sollen Grundprinzipien sein.
1240 Öffentliche
1241 Regulierung, beispielsweise zur Zulassung von neuen Präparaten oder Techniken,
1242 muss auf
1243 öffentlich kontrollierter und unabhängiger Forschung beruhen.

1244 (141) Eine freie, auskömmlich öffentlich finanzierte Wissenschaft steht in einem
1245 Rechenschaftsverhältnis zur Gesellschaft. Deswegen braucht es Transparenz
1246 darüber, wie
1247 Forschung finanziert wird, welche Projekte und Themen beforscht werden.
1248 Forschungsförderung
1249 darf nicht allein auf die ökonomische Verwertbarkeit ausgerichtet werden.
1250 Öffentlich
1251 finanzierte Forschungsergebnisse müssen der Gesellschaft im Sinne des Open
1252 Access zugänglich
1253 gemacht werden.

1254 (142) Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind als unabhängige öffentliche
1255 Einrichtungen
1256 für das Entstehen technischer ebenso wie sozialer und geistiger Innovationen
1257 unabdingbar.
1258 Das funktioniert nur mit gut finanzierten Hochschulen, die dazu auch unabhängig
1259 von
1260 Drittmittelfinanzierung die Möglichkeit bieten.

1261 (143) Hochschulen waren und sind auch ein Ort der kritischen Selbstreflexion
1262 unserer
1263 Gesellschaft. Wissenschaft analysiert gesellschaftliche Veränderungen, erkennt
1264 frühzeitig
1265 politische Umbrüche und diskutiert sie. In einer komplexer werdenden Welt
1266 gewinnen gerade
1267 Geistes- und Sozialwissenschaften sowie interdisziplinäres Arbeiten und Forschen
1268 an
1269 Bedeutung.

1270 (144) Wissenschaftler*innen und Studierende brauchen zeitliche und inhaltliche
1271 Freiräume, um
1272 aus dem Studium mehr mitzunehmen als nur berufsbezogenes Wissen. Das Studium
1273 soll
1274 grundsätzlich gebührenfrei sein. Es braucht die Möglichkeit des von sozialer

1275 Herkunft
1276 unabhängigen Studierens. Personengruppen und Perspektiven, die bislang in
1277 Wissenschaft und
1278 Forschung unterrepräsentiert sind, sollen gezielt eingebunden und gefördert
1279 werden.
1280 Forschung braucht Vielfalt an Talenten.

1281 Digitalisierung

1282 (145) Digitalisierung kann genutzt werden, um Großartiges zu leisten, aber auch,
1283 um
1284 Gesellschaften zu manipulieren bis hin zu digitalen Diktaturen. Sie kann zu
1285 Engagement
1286 motivieren und neue Solidarität stiften, aber auch zur Passivität und zur
1287 Vereinsamung
1288 führen. Sie hat die Potentiale, das Gesundheitssystem massiv zu entlasten,
1289 Energie
1290 einzusparen oder Verkehr effizienter zu lenken. Politik hat die Aufgabe, die
1291 Digitalisierung
1292 so zu gestalten, dass sie Freiheitsgrade und Selbstbestimmung verstärkt, statt
1293 sie
1294 einzugrenzen. Dazu ist es unerlässlich, neben Technologiefirmen und staatlichen
1295 Stellen auch
1296 die Zivilgesellschaft zentral in die Entwicklung und den Ausbau der
1297 Infrastruktur
1298 einzubeziehen.

1299 (146) Ein Mensch ohne Privatsphäre ist niemals selbstbestimmt. Informationelle
1300 Selbstbestimmung und informationstechnische Sicherheit sind zu garantieren.
1301 Ebenfalls, dass
1302 Daten im Internet auch wieder gelöscht werden (Recht auf Vergessenwerden).

1303 (147) Jeder Mensch hat ein Recht, sich frei zu informieren und frei zu
1304 kommunizieren. Die
1305 digitale Transformation kann allen Individuen mehr Macht verleihen. Sie bringt
1306 eine neue
1307 Welle der Aufklärung mit sich. Menschen werden von Nutzer*innen zu
1308 Gestalter*innen. Dabei
1309 müssen die alten Fragen der Moderne nach Freiheit, Gleichberechtigung, Vernunft
1310 und Moral
1311 neu beantwortet werden.

1312 (148) Der Umgang mit Daten muss von klaren Kriterien geleitet sein:
1313 Nachvollziehbarkeit,
1314 Transparenz, Nichtdiskriminierung, Schutz von Privatheit und Freiheit im Netz.
1315 Das bedeutet
1316 auch, eine angemessene Vergütung für Künstler*innen und Kulturschaffende
1317 sicherzustellen.

1318 (149) Übermäßige Datenmacht und Datenmonopole gilt es zu verhindern und
1319 aufzubrechen.
1320 Unternehmen und Behörden, die über viele Daten verfügen, müssen ihre Daten der

1321 Allgemeinheit

1322 anonymisiert zur Verfügung stellen. Open Source und Open Data sind die
1323 europäische Antwort,
1324 um einer unkontrollierten Datenmacht von Staaten wie von Unternehmen
1325 entgegenzuwirken.

1326 (150) Die Bedeutung von datenverarbeitenden und selbstlernenden Systemen nimmt
1327 stetig zu.

1328 Sie greifen teils direkt in die Lebenswelt der Menschen ein und treffen eigene
1329 Entscheidungen. Deshalb braucht es für diese Systeme klare Haftungsregeln.
1330 Algorithmen, die
1331 digitale Prozesse steuern, müssen nachvollziehbar sein, damit sie kontrolliert
1332 werden
1333 können.

1334 (151) Ethisch-normative Prinzipien dürfen nur von Menschen aufgestellt werden.
1335 Automatisierte Entscheidungen müssen von natürlichen oder juristischen Personen
1336 verantwortet
1337 werden. Entscheidungen über Leben und Tod dürfen nur von Menschen getroffen
1338 werden, nicht
1339 von Maschinen und Algorithmen.

1340 (152) Frauen sollen die digitale Welt gleichberechtigt mitgestalten. Es gilt,
1341 Frauen
1342 speziell zu fördern und Hemmnisse abzubauen, damit sie sich in digitalen Berufen
1343 etablieren
1344 und Vorbilder sein können.

1345 (153) In einer global verflochtenen Welt wird technologischer Wandel effizienter
1346 durch
1347 internationale Kooperation. Die Rahmenbedingungen dafür sollten zumindest
1348 europäisch gesetzt
1349 werden.

1350 (154) In einer Wertesystemkonkurrenz zwischen einem regulierten kapitalistischen
1351 und einem
1352 autoritär gelenkten Fortschritt streben wir eine größere technologische
1353 Souveränität Europas
1354 an, damit sich Europas Bürger*innen auch in einer technisierten Welt mündig,
1355 aufgeklärt und
1356 damit selbstbestimmt bewegen können. Das gilt insbesondere für kritische
1357 Infrastruktur.

1358

1359 (155) Der Innovationsstandort Europa soll im globalen Kontext ausreichend
1360 finanziert werden.

1361 Das umfasst die Förderung offener Hard- und Software sowie offener Standards.
1362 Dem Gedanken
1363 der Demokratie widersprechen Akkumulationen von Märkten, aus denen weltweit
1364 agierende
1365 Konzerne hervorgehen, die mächtiger sind als Staaten.

1366 Bioethik

1367 (156) Im medizinischen Bereich stellen sich ethische Fragen nach den Grenzen des
1368 Handelns

1369 ganz besonders. Vor allem dort, wo durch Veränderungen des Erbguts auch das
1370 Leben künftiger

1371 Generationen betroffen ist. Eingriffe in die menschliche Keimbahn sollen

1372 ausgeschlossen und

1373 der strenge Embryonenschutz soll beibehalten werden.

1374 (157) In der Medizin braucht es eine vorausschauende Ethik mit klaren Kriterien:

1375 Menschenwürde, Freiheit und Selbstbestimmung sowie Verantwortung gegenüber den
1376 nachfolgenden

1377 Generationen. Vorausschauend können zum Beispiel Moratorien sein, um ethische
1378 Grenzfragen

1379 genauer beurteilen sowie Risiken, Gefahren und Auswirkungen auf künftige

1380 Generationen

1381 exakter abschätzen zu können oder Forschungen auch gar nicht durchzuführen. Das

1382 Klonen von

1383 Menschen ist auszuschließen.

1384 (158) Menschen sollen selbstbestimmt Entscheidungen über ihren Körper und ihr

1385 Leben treffen

1386 können. Voraussetzung dafür ist eine umfassende Information, damit Vor- und

1387 Nachteile

1388 abgewogen werden können.

1389 (159) Reproduktionsmedizin bietet die Möglichkeit zur selbstbestimmten

1390 Elternschaft. Dabei

1391 müssen Frauen frei von patriarchaler Bevormundung und ökonomischem Druck sein.

1392 Alle Kinder

1393 benötigen einen klaren Rechtsstatus.

1394 (160) Auch wenn die Versprechen der klassischen Gentechnik bis heute nicht

1395 eingelöst sind,

1396 so sind alte und neue gentechnische Verfahren doch in der Welt. Unser Kompass

1397 zum Umgang mit

1398 ihnen ist wie bei jeder Technologie, die Folgen der jeweiligen Anwendung für

1399 Mensch und

1400 Umwelt zu beurteilen. Nicht die Technologie, sondern ihre Chancen, Risiken und

1401 Folgen stehen

1402 im Zentrum. Forschung zu neuer Gentechnik soll ebenso gestärkt werden wie

1403 alternative

1404 Ansätze, die auf traditionelle Züchtungsverfahren setzen. Auch bei neuen

1405 gentechnischen

1406 Verfahren braucht es Risikoforschung. Wir halten an einem strengen

1407 Zulassungsverfahren und

1408 an der europäischen Orientierung am Vorsorgeprinzip fest. Es darf keine Patente

1409 auf den

1410 Genpool der Natur geben. Alle Züchtungen von Pflanzen und Tieren sind unter eine

1411 Open-

1412 Source-Lizenz zu stellen, die eine Patentierung ausschließt.